

# Bebauungsplan (Satzung)

"Im Heinzental" in der Gemeinde Bierbach.

Die Aufstellung des Bebauungsplanes im Sinne des § 30 Bundesbaugesetzes (BBauG) vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) gemäß § 2 Abs. 1 dieses Gesetzes wurde in der Sitzung des Gemeinderates vom 17.4.1962 beschlossen.

Die Ausarbeitung erfolgte auf Antrag der Gemeinde Bierbach durch den Herrn Landrat in St. Ingbert.

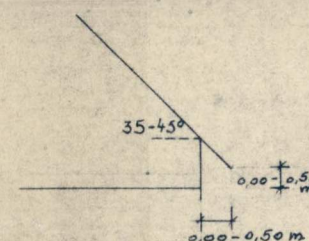
## Festsetzungen gemäß § 9 Abs. 1 und 5 des Bundesbaugesetzes

- |  |  |
|--|--|
| 1 Geltungsbereich                                      | lt. Zeichnung  |
| 2 Art der baulichen Nutzung                            |  |
| 2.1 Baugebiet  | WA allgemeines Wohngebiet/§ 1 Abs. (2) 1.c) BNutzVO  |
| 2.1.1 zulässige Anlagen                                | Wohngebäude, die der Versorgung des Gebietes dienenden Läden, Schank- und Speisewirtschaften sowie nicht störende Handwerksbetriebe, Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke/§ 4 Abs. (2) BNutzVO.  |
| 2.1.2 ausnahmsweise zulässige Anlagen                  | Betriebe des Beherbergungsgewerbes, sonstige nicht störende Gewerbebetriebe, Ställe für Kleintierhaltung als Zubehör zu Kleinsiedlungen / § 4 Abs. (3) in Verb. mit § 1 Abs. (4) BNutzVO.  |
| 3 Maß der baulichen Nutzung                            |  |
| 3.1 Zahl der Vollgeschosse                             | 1 bzw. 2 zwingend  |
| 3.2 Grundflächenzahl                                   | WA 0,3   |
| 3.3 Geschoßflächenzahl                                 | WA 0,3 bzw. 0,5  |
| 4 Bauweise   | offen/§ 22 Abs. (1) BNutzVO  |
| 5 Überbaubare und nicht überbaubare Grundstücksflächen |  |
| 5.1 Baulinie   | lt. Zeichnung zwingend   |
| 5.2 Baugrenze  | " "  |
| 5.3 Bebauungstiefe                                     | " "  |
| 6 Stellung der baulichen Anlagen                       | lt. Zeichnung  |
| 7 Garagen  | Garagen innerhalb des Bauwuchs sind, wenn im Bebauungsplan nicht anders ausgewiesen, mind. 6,0 m von der vorderen Grundstücksgrenze entfernt zu errichten. Sie können als Doppelgaragen auf der Grenze errichtet werden. Im Falle der Grenzbebauung müssen diese Baukörper in äußerer Gestaltung, Dachneigung und Traufhöhe eine bauliche Einheit bilden. Ausnahmen sind in hängigem Gelände zulässig. |
| 8. Mindestgröße der Baugrundstücke                     | 400 qm   |
| 9 Verkehrsflächen                                      | lt. Zeichnung  |
| 10 Versorgungsflächen                                  | lt. Zeichnung  |

## Aufnahme von

Festsetzungen über die äußere Gestaltung der baulichen Anlagen auf Grund des § 9 Abs. 2 BBauG in Verbindung mit § 2 der zweiten Verordnung zur Durchführung des Bundesbaugesetzes vom 9. Mai 1961 (Abl. S. 293).

- |                    |  |
|--------------------|--|
| 1. Zweigeschossige | Baukörper ohne Ausbau des Dachgeschosses                                       |
|                    | Dachneigung $20^{\circ} - 30^{\circ}$  |
|                    | Dachüberstand Traufe (horizontal) 0,00 m - 0,50 m                              |
|                    | Ortgang 0,00 m - 0,50 m  |
|                    | Kniestock und Dachaufbauten sind unzulässig                                    |
| 2. Eingeschossige  | Baukörper mit ausgebautem Dachgeschoß  |
|                    | Dachneigung $35^{\circ} - 45^{\circ}$  |
|                    | Dachüberstand Traufe (horizontal) 0,00 m - 0,50 m                              |
|                    | Ortgang 0,00 m - 0,50 m  |
|                    | Kniestock 0,50 m - 0,70 m (siehe nebensteh. Skizze)                            |
|                    | Dachaufbauten sind zulässig.   |
| 3. Eingeschossige  | Baukörper ohne Ausbau des Dachgeschosses                                       |
|                    | Dachneigung $10^{\circ} - 30^{\circ}$  |
|                    | Dachüberstände an Traufe und Ortgang bleiben der freien Gestaltung überlassen. |

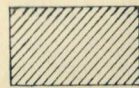


# ZEICHENERKLÄRUNG

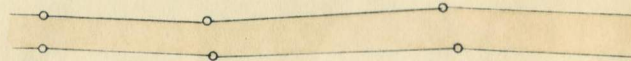
GELTUNGSBEREICH



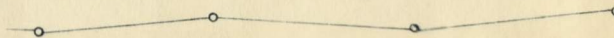
BESTEHENDE GEBÄUDE



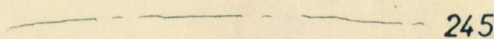
BESTEHENDE STRASSEN



BESTEHENDE GRUNDSTÜCKSGRENZEN



HÖHENSCHICHTLINIEN



BAUWEISE OFFEN NUR EINZEL-UND DOPPELHÄUSER ZULÄSSIG



NUTZUNGSART ALLGEMEINES WOHNGEBIET

WA

GESCHOSSZAHL ALS HÖCHSTGRENZE  
ZWINGEND

I



GRUNDFLÄCHENZAHL

0,3

GESCHOSSFLÄCHENZAHL



ABGRENZUNG DES MASSES UNTERSCHIEDL. BAUL. NUTZUNG



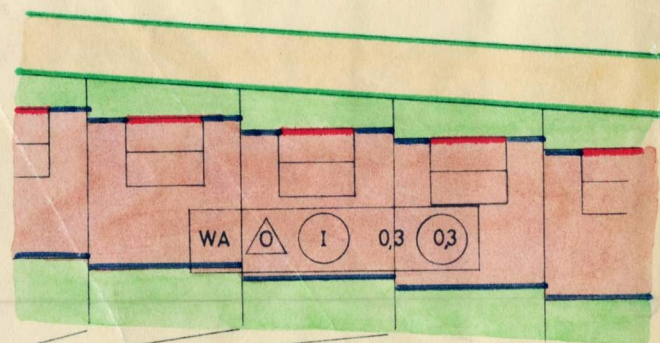
GEPLANTE STRASSEN

STRASSENRAUM

BAULINIE

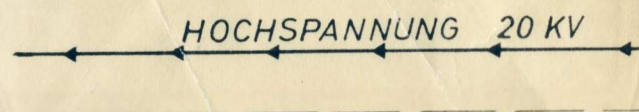
BEBAUUNGSTIEFE

BAUGRENZE



GEPLANTE GRUNDSTÜCKSGRENZE

MIT LEITUNGSRECHT BELASTETE FLÄCHE  
(SICHERHEITSABSTAND)



# GEMEINDE BIERBACH

BAULEITPLAN / BEBAUUNGSPLAN FÜR DAS GELÄNDE

„JM HEINZENTAL“

MASSTAB 1:1000

ST. JNGBERT, DEN 25. JUNI 1965

DER LANDRAT PLANUNGSSTELLE

JM AUFTRAGE

*Handwritten signature*

Die gemäß § 2 Abs.6 BBauG erforderliche öffentliche Auslegung des Planentwurfes erfolgte in der Zeit vom 18. SEP. 1966 bis zum 19. OKT. 1966. Die Offenlegung des Planentwurfes wurde am 6. SEP. 1966 ortsüblich bekanntgemacht.

Bierbach, den 14. NOV. 1966 Der Bürgermeister



In der Sitzung des Gemeinderates vom 2. NOV. 1966 ist der Plan gemäß § 10 BBauG als Satzung beschlossen worden.

Bierbach, den 14. NOV. 1966 Der Bürgermeister



Genehmigt gemäß § 11 BBauG SAARLAND Der Minister

für öffentliche Arbeiten und Wohnungsbau

- Landesplanung -

Az. W.A.-7-3721/66 Fi/Ej Saarbrücken, den 10. 1. 1967

*Handwritten initials*

*Handwritten signature*

Regierungs-Beauftragter

Die öffentliche Auslegung des Planes gemäß § 12 BBauG erfolgte in der Zeit vom 10. Februar 1967 bis zum 16. Februar 1967. Die Genehmigung und die Schlußauslegung sind am 16. Februar 1967 ortsüblich bekanntgemacht worden. Damit ist der Plan rechtsverbindlich.

Bierbach, den 16. Februar 1967 Der Bürgermeister



BB. 03. 00